



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch  
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und  
Ehren-Predigen

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg, 1718**

Dritter Absatz. Er fahret weiter fort im guten Exempel/ und Eyffer deß  
Glaubens.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

## Dritter Absatz.

Er fahret weiter fort in gutem Exempel / und Eifer des Glaubens.

II.

**E**s noch nit aus. Wohin wäre es angesehen / daß der Gottseeligste Fürst allen öffentlichen Gottes-Diensten und Göttlichen Ehr-Beweisungen beywohnere? Es wäre nirgends ein andächtiger Bettgang / oder Procession gehalten / daß nit auch S. Chur-Fürstliche Durchleucht anwesend wäre: nicht weniger Andacht zeigten auch darbey seine durchleuchtigste Söhn / und sein ganges gottseeliges Haus. Was sage ich aber von disen / wan ich nur allein von dem Durchleuchtigsten Fürsten / und Herrn Philippo zu reden habe? Es machet ihm der große heilige Bischoff Augustinus seine Gedandten über die Haushaltung des Fürsten Abrahams: und nimbt darbey gar wohl in Obacht / wasgestalten als er Abraham **GOTT** den **HEIM** / welcher ihn in seinem Tabernacul heimsuchte / angebetet hat / der heilige Text anmercke / daß der heilige Mann unverzüglich seye geehret / die Sach seiner Ehe-Frauen anzudeuten: Abraham hat geehret: Festinavit. Dergleichen ist auch der Diener Abrahams hurtig von statt gangen / ja er ist gelauffen: Cunctis. Nicht weniger ist die Fürstin Sara auch unverweilt da gewesen. Also daß Augustinus bewegt wird sich höchlich darüber verwunderend zu sagen: Ecce ipse Abraham currit, uxor festinat, puer accelerat. **S**ie zu / Abraham laufft: sein Frau ehlet / und sein Knab rummlet sich. Warum so eysfertig? was ist wohl geschehen in dem Haus Abraham? warum ist alles so beschäfftiget? das beantwortet uns Augustinus: weilen Abraham selbst in Verehrung **GOTTES** / und dessen Anbettung so ungemeyn eysrig war / so mußten sich alle im ganzen Haus darnach richten / es wäre an dem Hof Abraham keinem erlaubt in Verehrung **GOTTES** fahrlässig / kalt / und lau zu seyn / wolt es keinem gerathen haben. Nullo est piger in domo sapientis. O Durchleuchtigster Fürst Christ / Catholischer Abraham! wer kunte sich von der Andacht abschrauffen an deinem ganzen Fürstlichen Hof in Ansehung deines best-Catholischen Ehfers? Stehe Sonn / und du Mond halte still / sagte jener große Feld-Herr / und Fürst Josue. Seynd sie still gestanden Sonn / und Mond? in allweg; die Schrift bezeuget es. Steterantque sol, & luna. Ich frage noch

einmahl: seynd die Stern auch still gestanden? eben sowohl / sagt der hochleuchte Abulensis. Eodem modo steterunt. Ich frage zum drittenmahl: hat der Fürst Josue denen Sternen / hat der schaff / daß sie stehen sollten? nein / das war gar nit vonnöthen / sagt er / dan man die Sonn / so da ist der Durchleuchtigste Vatter all ihres Lechts / deme sie folgen sam seyn müssen / still stehen / so mußten auch einfolglich die Stern still halten / als welche sich nach der Sonnen als wie ein Kind nach seinem Vatter richten / und mit derselben gehen / und stehen. Eodem modo steterunt. Die Andacht der Durchleuchtigsten Sternen / der gottseeligen Fürsten-Kinder unseres Durchleuchtigsten Fürstens richtete sich durchaus nach dem Beyspil Ihero Durchleucht des Herrn Vatters: diser wäre die erste Beweg-Ursach / und Antrib ihrer Gottseeligkeit in Bewohnung der Catholischen Rechts-glaubigen Gottes-Dienst. Die betrübte Nacht des anfangenden bitteren Leidens **JEU** Christi an dem grünen Donnerstag in der Marter-Wochen allein wurde ausgenommen / da ließe er sich von ihnen nit begleiten / sonder brachte all dise Nacht in dem Gebett / und Betrachtung des blutigen Schlags / Ehfers Christi **JEU** auf dem Berg Calvaria zu als ein recht Catholischer Abraham. Uvideret diem meum. Da noch te sein Eingezogenheit / wie Philo Alexandrinus von Abraham redet / kein Zeuher / und Zeugen gedulden um den Scheit einer besondern Andacht zu vermeiden / Eben als wie es Abraham bey seinem Schlags-Opffer gemacht hat. Relinquit etiam duobus famulis, ac se coram relictis ostentare videretur.

Wo sich aber der Glaubens-Eifer unseres Durchleuchtigsten Chur-Fürsten zum meisten gezeit hat / ist gewesen die jährlische Andachts-Feiung / und Verehrung des allerheiligsten Altar-Erheimnus. O wie vilfältiges Verwonen! was für freygebige Opffer-Ehrschänd! wie vil Fei-Tägl was für herrliche Mube! dies alles wäre so beständig / daß als S. Durchleucht wegen unglücklichen Zeiten genöthiget wære die Zahl seiner Hof-Bedienten zu mindern / um die darüber laufende Kösten zu mindern / so hat er doch nit zugeben / daß man Dero Welt / berühmten Hof-Muse

Genes. 18.

Aug. serm. 70. de temp.

Aug. ibid.

Josue 10.

mit er den vernenschten GOTT in dem hochheiligsten Sacrament besonders verehrt / etwas abgeben solte. Der geistreiche Abbt Rupertus hat in dem Erz-Batter Jacob fast etwas dergleichen beobachtet / als sich diser gestelt hat seinen Bruder den Elau zu empfangen. Vorhin gleich an den Spiz hat er gestelt seine Mägd/und deren Kinder / in der mitte ließe er anrucken die Lia mit ihren Söhnen. Die Rachel aber / und den Joseph hat er zuruck / und ganz auf die legt gehalten. Rachel, & Joseph novissimos. Dife zwey auf die legt? was ist dises für ein Anstheilung? welche die Liebe erkunden hat: sagt Rupertus. Dan weilen er den Joseph am allermeisten liebt / so stellet er denselben so weit von der Gefahr / als er immer kunte; also daß die Größe der Liebe augenscheinlich hieraus zu sehen. Die Kinder der Mägd müssen vorant gehen: und wan ich endlich noch weiter in die Enge getrieben wird / so muß Lia, und ihre Söhn auch daran; Joseph aber / den behalte ich bis auf die letzte: Lieber gehet mir alles darauf / als daß ich dem einen Abgang / oder Schaden geschehen lasse / den ich über alles liebe / und schätze. Ut sicut profundius haerant affectibus Patri, schreibt hierüber der furtrefflich Abbt / ita longius absterent gladio ferentis. Leys de gleichwohl alles eines Abgang / sagt unser Durchleuchtigster Fürst Philippus, aber die Verehrung JESU Christi solt durchaus ohne Abgang verbleiben / dise acht / und liebe ich über alles. Ziehe man ein mein Fürstliche Bedienung / die Fürstliche Ergöghlichkeiten / den Fürstlichen Tracht: aber die Ehrbeweisung des hochwürdigsten Guts will ich nit haben / daß sie solle eingezogen werden. Die Israeliten seynd auf ihrer Wanderschaft in der Wüsten durch Mangel des Fleisch zum Essen in grosse Noth gerathen / und da fangten ihrer vil ihnen zu wünschen / daß sie das Fleisch hätten so sie in Egypten gehabt. Quando sedebamus super ollas carnum. Haben sie dan nit gar vil Schaaf aus Egypten auf die Reiß mit sich genommen? ja freylich vil vil Schaaf / und anderes Vieh haben sie mitgeführt / bezeugt der heilige Augustinus: Cum suis valde multus pecoribus exierunt. Warum nemmen sie dan nit dises Vieh zum Schlachten / und Essen her / wan ihnen also wehe um Fleisch ist? reuen sie etwan die Schaaf / und der Verlust der Heerd? das sagt freylich wohl der gelehrte Lyranus. Der heilige Augustinus aber rühmet hierinsals ein besondere Gottseligkeit an: und sagt / wan sie ihr mitgebrachtes Vieh Reich wurden aufgezehrt haben / so hätten sie alsdan nichts mehr gehabt für die Schlacht-Opffer / so sie aber nit gern woltten unterwegen lassen: und des de Barz. 6. Sanctorale.

wegen haben die nit minder andächtig / als gottselige Israeliten lieber woltten kein Fleisch zum Essen haben / wie hart es auch ihrer vil empören kunte / als daß sie hernach nichts mehr für das Opffer hatten. Percussit illos pecoribus, sagt der grosse Augustinus, ne omnibus deficientibus etiam sacrificii necessaria defuissent. Zierd/und Pracht in Verehrung des heiligsten Sacraments der solle nit abgeben / sagt der Durchleuchtigste Fürst / und Herr Philippus / und wan es auch dahin kommen soll / daß wir selbst das Bedürftigste für unser Unterhalt nit sollen haben.

O gottseligster Fürst! wie hat sich nit so schön gezeigt / wie grosse Ehr du bey dem höchsten GOTT mit diser deiner eifrigen Verehrung GOTTES eingelegt hast! du hast die Ehr GOTTES allen andern Sachen vorgezogen / und GOTT hat dich wegen diser deiner zärtlichsten Andacht auch allen andern vorgezogen. Schreyen nun die Gethzer dem alt: Testamentischen Abraham mit grosser Ehren-Bezeugung zu / daß er seye ein Fürst der Hand GOTTES: Princeps DEI es apud nos. Ich aber verwundere mich über die freygebige Hand Gottes / die sich ausstreckt zur herrlichen Belohnung des Eifers unseres Durchleuchtigsten Fürstens! da sie veranfaltet / daß dises Chur-Fürstenthum / so die Iriglaubige von denen unseligen Zeiten Lutheri, und Calvini her innegehabt / von der Kegercy gereinigt diesem gottseligen Fürsten übergeben wird / da haben ihm ja die übrige weltliche Chur-Fürsten preißwürdig zuruffen können mit vil besserem Zug als die Gethzer dem Abraham. Princeps DEI es apud nos. Dan er ware der Fürst unter den Chur-Fürsten; zumahlen er die erste Stimm hatte. Zeige sich Abraham danckbar gegen den empfangnen Göttlichen Gnaden-Gunst mit seinem aufgerichteten Altar. Edificavit ibi Altare Domino. Unser Durchleuchtigste Chur-Fürst / als er von der reichgebigen Hand GOTTES mit der hohen Würde des Chur-Fürstenthums begabet worden / hat er alsobald in seiner Wohn-Stadt ein herrliche Kirchen auferbaut / und zu Ehren unsers Spanischen Apostels St. Jacob einweihen lassen / als er zuvor selbst den ersten Stein darzu gelegt hatte. Edificavit ibi Altare. Und wan eben besagter Altar des Abrahams ein Angedencken und Versicherung gewesen ist / daß seinen Nachkömmlingen die ganze Welt wurde bittmässig werden. Hoc jam titulo se se pradicat haereditis totius mundi: So erkennet ja jedermänniglich ganz klar / daß der von unserm Durchleuchtigsten Chur-Fürsten aufgerichtete Tempel ein Verheiß

Genes. 33.

Ruper. l. 8. in Genes. cap. 2.

Exod. 16.

Aug. li. 2. 99. in Exod. c. 58. Lyran. in Exod. 16.

Aug. ibid.

Genes. 24.

Genes. 12.

Ruper. li. 6. in Genes. cap. 12.

R r r heiff

heiffung seye der Catholischen Herrschafft / welche auf seine Nachkümmling kommen solte? So will ich mich aber alldarmit länger aufhalten in Erzählung wie sehr vil Iriglaubige durch seinen Glaubens-Eyfer / mit welchen er als ein best Catholischer Fürst die Irthum besigete / seyen bekehrt worden. Es solle uns vergnügen / wan ich von ihme mit den Worten des Mayländischen Kirchen-Vatters Ambrosii sage : daß der gottseelige Pfalz-Graff eben so vil Sieg für Christum den HERREN und seinen

Glauben erhalten / als wie vil er wider seine Feind mit dem Degen in der Faust erstritten hat. Sapiens vir, & Reipublice Comes, qui quantum in bello Imperatorum militat, tantum & in pace militem salvat. Was ware aber dieses alles / als ein bender Philippus, der die Tagereiß der Gottseeligkeit / und des Glaubens mit grossen Eyfer fortsetzte zu besonnderer Vermehrung der Ehr GOTTES? Clemens egredere tur: Philippus amator supernorum.

Vierter Absatz

Zweyter Ruff zur Andacht / und Frommkeit / dem der Durchleuchtigste Fürst mit einer besondern Verehrung MARIÆ Folg leistet.

14.

**N** Ist ein mindere Entschigkeit hat unser Durchleuchtigste Philippus erwisen auf der zweyten Tagereiß / worzu er von GOTT beruffen ward in Andacht und Frommkeit. Egredere, veni pietate. Dan weilen er ware ein wahrhafter Philippus, das ist seinem Namen nach ein hell-brinnende Ampel der Andacht / und Frommkeit / so hat er allen Fürsten ein treffliches Exempel / und Lehr-Stuck hinterlassen / wie sie ihr hohes Glück bestättigen / und versichern sollen. Er leuchtete als ein Durchleuchtigste Ampel. Philippus os lampadis. Wohlan! laß sehen / wie dieses Durchleuchtigste Licht gebrunnen habe. Willeicht hat es gebrunnen in der Liebe GOTTES? willeicht in dem Eyfer um die Göttliche Ehr? willeicht aus Liebe gegen dem Nächsten? willeicht in häufiger Spend? außser allen Zweifel ware er in all diesem ein hell-leuchtendes Licht: noch mehr aber / und ganz besonders ware er in Verehrung / Liebe / Frommkeit und zärtlicher Andacht entzündet gegen der heiligsten Jungfrauen / und Göttlichen Mutter MARIÆ. Dessen hat seine Durchleucht ein besonderes Prob-Stuck gemacht in Aufrichtung des Collegiat-Stifts der Chor-Herrn zu Neuburg / deren Kirchen dem höchsten GOTT unter besonderer Verehrung der Göttlichen Jungfrauen gewidmet ward. Desgleichen hat er sein Andachts-Neigung auch insonderheit erwisen / da er zu dem wunderthätigen Bild der Mutter GOTTES in Alten-Deutingen einen ganz silberigen herrlichen Thron hat verfertigen lassen um selbiges Orth / welches nit nur von denen höchsten Fürsten in Teutschland / sonder auch aus andern weit entlegnen Königreichen mit tieffster Verehrung angesehen wird / zu zieren. Wohl mich aber zu einer absonderlichen / und recht herrlichen Freud selbst bewegt / ist dieses / daß Se. Chur-Fürstliche Durchleucht in erst-befagter Capell rings um die Bildnus unser lieben Frauen herum acht silberne Bildnissen hat setzen lassen nach der Zahl seiner Durchleuchtigen Kindern / so er selbiges mahl hatte; das mit sie nemlich zu ewigen Zeiten dem all-dasigen heiligen Marien-Bild zu Ehren leuchteten. O Durchleuchtigster Chur-Fürst! O brunn-eyfriger andächtiger Philippe! es ware dir vil zu wenig / wan nur du allein zu Verehrung der heiligsten Jungfrauen als ein hell-leuchtende Ampel brinnere: Philippus os lampadis; deswegen dan hast du dich mit diesen acht Leuchtern / und Lichtern deiner Durchleuchtigsten Kindern vermehret / deiner hitzigen Andachts-Junbrunst hierdurch besser Luft zu machen. Wan der Fürst Abraham sich mit Cethura verheiratet / darmit er acht Söhn bekomme selbige auf dem Berg / so ein Figur MARIÆ der Mutter GOTTES ware / nach dem Zeugnis des gelehrten Eraelti Pragenus / so ist Abraham auch hierin als ein Fürbild des Durchleuchtigsten Chur-Fürsten gewesen / als welcher ebenfals zu Ehren der Jungfräulichen Mutter MARIÆ acht Bilder seiner Durchleuchtigsten Erben gestellt hat.

Nun verwundere ich mich nit mehr / allergnädigster Herr / wan ich diese zärtliche Andacht / und Verehrung der Mutter GOTTES beherzige / daß dem also reichlich gesegneten Haus Neuburg von der Göttlichen Fürsichtigkeit so vil Cronen seynd zugelegt worden; sonder ich muß dieses alles für einen Erfolg / und Frucht einer so ungemeynen Andacht gegen MARIÆ erkennen. Es hat der